

wichtigsten und besten URLs (zu Deutsch: Internetadressen).

Diesem wichtigen Bereich widmet sich der 2. Teil des Buches, in dem zunächst systematisch die wichtigsten „Startrampen“ (also Ausgangsadressen, auf denen eine Vielzahl von spezifischen Querverweisen aufgelistet sind) aufgeführt, sowie Hilfestellungen zur Literaturrecherche in Bibliotheken angeboten werden; im folgenden werden dann Adressen zu den einzelnen historischen Epochen: Vor- und Frühgeschichte, Altertum, Mittelalter, Neuzeit (letztere in 10 Bereiche untergliedert) präsentiert und - was bei der Vielzahl der Adressen durchaus von Nutzen ist - kurz vorgestellt sowie hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen und didaktischen Qualität kritisch bewertet. Dabei ergeht sich der Autor nicht in trockenen oder besserwisserischen Kommentaren, sondern versteht es, ganz in der Tradition neuerer amerikanischer Wissenschaftsliteratur, locker, ungezwungen und ohne akademischen Staub an den Seiten dem Leser seinen Text zu vermitteln, was die Lektüre dieses Buches - bei einem hohen Grad an Informationsvermittlung - leicht und angenehm werden lässt.

Am Ende dürfte wohl einem jeden Leser nicht nur die Scheu vor der Nutzung des Internet genommen worden sein, er wird auch mit dem nötigen Know-How versehen sein, um sich ohne Probleme in diesem so wichtigen Bereich moderner Informationstechnologie sicher bewegen zu können.

So kann diese gelungene Kombination aus allgemeiner Einführung und kompaktem Handbuch, dem auch noch ein ausführliches Glossar und Register beigelegt sind, einem jedem, der sich mit der Materie „Internet“ privat, in der Schule oder an der Universität beschäftigt, durchaus empfohlen werden.

MICHAEL HOTZ

Der Umgang mit dem Fremden in der Vor-moderne, so lautet der Titel von Bd. 17 der Beiträge zur Historischen Bildungsforschung, hg. von Christoph Lüth u. a. (Böhlau Verlag Köln, Weimar, Wien 1997, ISBN 3-412-07396-2. - 293 Seiten, DM 68,-). Es handelt sich um 14 „Studi-

en zur Akkulturation in bildungstheoretischer Hinsicht“. An dieser Stelle seien erwähnt die Aufsätze von Erhard Wiersing: „Zur Lehre des griechischen Mythos über den Umgang mit Fremden“, Christoph Lüth: „Der Fremde als Anlaß einer Neubestimmung der kulturellen Identität? - Das Beispiel der Beziehungen zwischen Griechen und Persern im 5. Jahrhundert v. Chr.“ und Johannes Christes: „Rom und die Fremden - Bildungsgeschichtliche Aspekte der Akkulturation“. Eine ausführliche Besprechung folgt.

Das **Rabanus-Maurus-Gymnasium Mainz** hat das Jahrbuch Nr. 60 (1997) dem scheidenden Schulleiter **Kurt Roeske** gewidmet: „Vermitteln und gestalten“ (175 Seiten). Die alten Sprachen spielen darin eine erfreulich lebhaftige Rolle. Interessenten wenden sich an: StD Ferdinand Scherf, Rabanus-Maurus-Gymnasium, Am 177er Ehrenhof 2, 55118 Mainz (Preis DM 10 + Porto).

Der Verlag **Bozorgmehri & Spann** hat sein Angebot 1997/98 in einem neuen Katalog „**Antike zum Begreifen**“ vorgestellt (Panoramastr. 23, D-82211 Herrsching, Telefon 0 81 52 - 83 76, Telefax: 0 81 52 - 404 85. Hier findet man Utensilien aller Art, die erfahrungsgemäß nicht nur Schülern Freude machen: preiswerte Nachbildungen antiker Tintenfüßer, Wachstäfelchen, Grif-fel, Schriftrolle usw., außerdem aktuelle Bücher, Bildbände und CDs aus anderen Verlagen und Firmen, darunter die Musikkassette „Schola cantans“, die in Finnland produzierte CD „Variationes Horatianae Iazzicae“ und die neuesten „Variationes Iazzicae Catullianae“ und allerlei andere Anregungen zur Bereicherung des Lateinunterrichts.

Navigium Iter Romanum. Wortschatz, Formenlehre, Texterschließung, hrsg. von Karl und Philipp Niederau, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1996, ISBN 3-506-62420-2, DOS-Version, DM 109,- / 15-Platz-Lizenz 360.- DM / 25-Platz-Lizenz 420.- DM.

Navigium Computer-Training Latein 5.0 + Bellum Gallicum. Erhältlich im Buchhandel (ISBN 3-9805 357-1-1), bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft in Darmstadt oder zu be-

ziehen durch Philipp Niederau, Charlottenstraße 20, 52070 Aachen, Tel. 0241/513880; FAX 0241/534970, (Staffelpreise, ab 10 St. à 120,- DM / Schullizenz mit 15 Installationen bzw. Netzwerk 350,- DM). Die Version **Navigium V5 Computer-training Latein** (ISBN 3-9805 357-0-3) ist für 99,- DM zu bekommen.

Kürzlich musste der Autor eines Beitrags im „Spiegel“ (21. 4. 1997, 216ff.: „Vom Olympe ins Netz“) trotz seines Rundumschlags gegen die alten Sprachen in der Schule zugeben, dass die Althilologie in Sachen „Computerisierung“ eine respektable Vorreiterrolle spielt. Nahezu alle Texte seien digital gespeichert, auf CD-ROM erhältlich („800 antike Autoren auf einer einzigen CD-ROM - so weit ist niemand sonst“) und über das Internet abrufbar (vgl. F. P. Waiblinger, Alte Sprachen und neue Medien, in: FORUM CLASSICUM 2/97, 71-82; J. Rüpke, Antike im Internet und im Klassenzimmer, in: Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg 3/97, 51f). Auch in der Klassischen Archäologie sei vieles im Fluss (vgl. K. Hoffmann, Funde im Netz. Archäologie zum Anklicken - eine multimediale Spurensuche, in: Antike Welt, Heft 2, 1997, 135-139). Neue Perspektiven für Unterricht und Forschung, zweifellos!

Althilologen haben sich aber auch die Skepsis bewahrt gegenüber Marktschreibern, die in schöner Regelmäßigkeit behaupten, der Nürnberger Trichter sei nun endgültig erfunden. Sie haben ihren Sallust (Catilina 2,7) im Ohr: „*quae homines arant, navigant, aedificant, virtuti omnia parent*“ - was der Mensch (auch der Schüler und der Lehrer) beim Pflügen, Segeln oder Bauen schafft, hängt von seiner Tüchtigkeit ab.

„Navigium“ nennen zwei rührige Aachener Software-Produzenten (man kennt sie von der DAV-Tagung in Jena, der InterSchul in Berlin oder diversen Fortbildungsveranstaltungen) ihr bewährtes Produkt: Schon im F.A.Z.-Magazin Nr. 847 vom 24. 5. 1996, S.46 war zu lesen, dass ihr „schnittiges Segelschiff“ in mehr als viertausend Exemplaren die stürmischen Fluten des Lateinlernens befährt. Mittlerweile hat sich die Zahl der ‚Navigium‘-Kapitäne sicherlich vervielfacht; der Schöningh-Verlag kann sich glücklich schätzen, für sein Lehrbuchprojekt „Iter Romanum“ so versierte Fachleute gefunden zu haben, die das

bewährte Lernprogramm auf das neue Lehrbuch zugeschnitten haben.

Wer zur See fährt, weiß, dass man Schiffbruch erleiden oder sich - nur wenig besser - bei Flaute tödlich langweilen kann. Mit einem stabilen Wasserfahrzeug lassen sich dennoch mächtige Ströme und Meere erkunden: „*navigare fluvios grandes et maria*“ (Seneca), sogar unbefahrene Ozeane überqueren: „*non navigata maria transgredi*“ (Pomponius Mela).

‚Navigium‘ ist - das darf man gleich vorwegnehmen - ein höchst ozeantaugliches Fahrzeug, d. h. ein elaboriertes und perfektioniertes Lernprogramm, das man witterungsunabhängig (Cicero sagt: *hieme maxima* bzw. *in fero mari*), sprich: in jeder Klassenstufe, mit Vergnügen und messbarem Erfolg, also: „*plenissimis velis*“ einsetzen und seinen Schülern zur häuslichen Arbeit empfehlen kann. Vor Schiffbruch und Langeweile (*naufragium vel nausea*) ist man, im Unterschied zu manchen anderen Angeboten auf dem Software-Markt, weitestgehend gefeit.

Es handelt sich bei ‚Navigium‘ (in seinen Anfangszeiten erhielt es bereits zwei „Jugendforscht“-Prämierungen!) nicht um eines der eiligen Reißbrettprodukte, die den Nutzer wegen ihrer öden Anspruchslosigkeit nur kurze Zeit interessieren. Die vielfältigen Möglichkeiten von ‚Navigium‘ sind so schnell nicht ausgelotet, es ist individuell erweiterbar und in sich sehr komplex, beste Voraussetzungen, um regelmäßig damit zu arbeiten. Der Lateinanfänger kann es mit Gewinn nutzen (z. B. die Trainings-Abteilungen zu Deklination, Konjugation, zu Stammformen und Vokabelkenntnis), nicht weniger der Oberstufenschüler (z. B. die lateinisch-deutsche Suchfunktion, die Textfunktion, das Programm zum Bellum Gallicum mit speziellen Vokabellisten nach statistischer Häufigkeit u. v. m.). ‚Navigium‘ wird den fachlichen Bedürfnissen beider gerecht. Ein Kollege, der die Probleme seines Faches und die Nöte seiner Schüler kennt, Dr. Karl Niederau, und sein Sohn Philipp, der Schule längst entwachsen, haben es in langjähriger Arbeit entwickelt, in der Schule (Pius-Gymnasium Aachen) getestet und vielfach optimiert. Lassen wir also das Schiff zu Wasser!

„Navigium“ benötigt folgende Hardwarevoraussetzungen: PC unter DOS ab Version 3.3, oder Windows 95, 286 Prozessor oder höher, mindestens 640 KB RAM, Festplatte, 3,5"-Diskettenlaufwerk.

Die Software ist auf zwei bzw. drei Disketten untergebracht, ihre Installation ist simpel, ein 30-seitiges „Handbuch“ ist beigelegt. Dieses ist übersichtlich gemacht, sieht dennoch für den Laien kompliziert aus, wie Handbücher eben sind. Im Vertrauen darauf, dass die Schüler ihrem Lehrer schon auf die Sprünge helfen, sollte man nicht zurückschrecken, den PC in Gang zu setzen. Für den Notfall haben die Autoren ihre Support-Nummer (01805/212646) angegeben. Da sie „von Schülern, Eltern und Kollegen“ (man beachte die Reihenfolge!) immer wieder gefragt werden, „welche Programmteile von ‚Navigium‘ sich in der Schulpraxis besonders bewährt haben“, findet sich auf der Diskette (zum Lesen und Ausdrucken) ein 12-seitiger „praktischer Leitfaden“ zu den Bereichen „Wortschatzarbeit, Partnerarbeit/Freiarbeit, Nachbereitung oder Präparation der Übersetzung, Festigung der Unterrichtsergebnisse“ samt einer mit vielen Beispielen illustrierten Palette von Übungen, die ein computergestützter Lateinunterricht sinnvollerweise übernehmen könnte: Bestimmungs-, Einsetz-, Ergänzungs-, Formbildungs-, Umformungs- und Wortbildungsübungen.

Einige Dinge scheinen mir besonders sinnvoll: Im Programm zu „Iter Romanum“ sind sämtliche 59 Vokabellektionen und 56 spezielle Wiederholungslektionen bereits angelegt. Auch zu jedem anderen Lehrbuch oder Lektüretext (für Lehrer ein prima Hilfsmittel zum Erstellen und Drucken von Vokabellisten!) können Vokabellektionen problemlos und „narrensicher“ eingerichtet werden. Meist braucht man nur die ersten drei Buchstaben des lateinischen Wortes einzutippen, bis sich das Wörterbuch mit dem gewünschten Eintrag öffnet, der dann samt Wortbedeutungen, Genus und zusätzlichen Angaben über Fremd- und Lehnwörter sowie ggf. Sachinformationen nur mit einem bestätigenden „j(a)“ übernommen zu werden braucht.

Die bei früheren Abfragen nicht gekonnten Vokabeln lassen sich durch eine Memorytaste nach

Tagen nochmals gezielt wiederholen. Es versteht sich von alleine, dass der Computer mit Datum und Uhrzeit exakt Buch führt über Gewusstes und Nichtgewusstes sowie ganz objektiv Noten vergibt - eben mit der kühlen Strenge eines Roboters! „„Navigium“ Iter Romanum“ verknüpft das Vokabeltraining mit der bisherigen Wortkunde. Sachfelder und Wortfamilien können selbständig zur Abfrage aufgerufen oder bei Bedarf zur zusätzlichen Unterstützung und Information herangezogen werden - eine intelligente und abwechslungsreiche Wortschatzarbeit wird dadurch möglich.

Beim Gebrauch des Stammformentrainers erscheinen in der oberen Kopfleiste die Merkhilfen (F1), in der rechten unteren Bildschirmhälfte außerdem Gegensätze (Ggs.), Bemerkungen zur Kasuslehre (K), Redewendungen (R), synonyme verwandte Verben (S), Unterscheidungen (U), Bemerkungen zur Wortbildungslehre (Wb), Wortfamilien (W).

Im lateinisch-deutschen Wörterbuch mit ca. 6000 Einträgen tauchen nach Eingabe der Grundform neben bis zu sechs deutschen Bedeutungen ebenfalls Hinweise auf lateinische Verwandte, Fremdwörter, Junktoren, Gegensätze und Bemerkungen zur Wortbildungslehre auf; auch die Stammformen erscheinen.

Hilfreich ist die lateinisch-deutsche Suchfunktion zur Ermittlung der lateinischen Grundform und der Bedeutungen samt Stammformen. Wer etwa ‚*mensis*‘ eingibt, erhält detaillierte Hinweise auf *mensa*, *mensis* und *metiri*.

Ein hervorragendes Hilfsmittel zur Vor- und Nachbereitung bei der Textarbeit ist die Textfunktion - eine seit langem überfällige Sache. Die kompletten Texte des Lehrbuchs „Iter Romanum“ sind bereits eingegeben und können kapitelweise auf den Monitor geholt werden. Beim Programm „*Bellum Gallicum*“ ist Caesars Gallischer Krieg komplett gespeichert. Die Vorstellung, den „Caesar“ in Zukunft (zeitweise) im Computerraum zu lesen, setzt möglicherweise ungewohnte Kräfte frei - jedenfalls bei vielen Schülerinnen und Schülern. Der Benutzer kann im Ascii-Format übrigens auch andere Texte eingeben! Sodann kann man Wort für Wort durchgehen und ggf. jedes einzelne durch die Suchfunktion, ferner die Deklinations- bzw.

Konjugationshilfe identifizieren, dabei wird man auch auf wichtige Phrasen hingewiesen.

Ist also der Nürnberger Trichter nun doch entdeckt? Im Prinzip ja! ‚Navigium‘ ist ein vorzügliches Hilfsmittel und Arbeitsinstrument für die Schule und für zu Hause. Aber - wie sagte Sallust? - um die eigene Tüchtigkeit kommt man auch weiterhin nicht herum!

Übrigens: demnächst soll die Windows-Variante zu diesem Programm erscheinen. Auch andere, größere Projekte sind in Vorbereitung. Man darf gespannt sein, was die beiden Aachener Programmentwickler noch alles zuwege bringen.

JOSEF RABL

Interactive CD-ROM: Giganten, Götter und Gorgonen. Das Pantheon der Götter. Rom und Griechenland. Acta-EMME / Archive SCALA 1996. ISBN 2-84297-045-4.

Das Eingangsmenü dieser CD-ROM, die sich zur Aufgabe gestellt hat, „die zweitausend Jahre umfassende Geschichte der griechischen und römischen Mythologie“ multimedial aufzubereiten, gliedert sich in 4 Bildfelder bzw. Bereiche, die sich offensichtlich an den 4 Elementen orientieren: Götter (Luft), Reisen (Wasser), Mythen (Feuer) und Schauplätze (Erde). Von diesen Bereichen aus kann der Benutzer seine Reise durch die Welt des Mythos starten.

Im Bereich „Schauplätze“ wird zunächst eine Karte des Mittelmeerraumes eingeblendet, auf der man sich per Mausclick frei bewegen kann; Dutzende von Orten und Schauplätzen des Mythos werden dort angezeigt. Nach dem Klick auf einen bestimmten Ort erscheint eine Menüleiste mit Verweisen zum Glossar und/oder dem jeweiligen mythologischen Ereignis. Dies wird anhand einer Einblendung von antiken oder einer späteren Epoche entstammenden Bildern oder Collagen präsentiert, wobei der Text wahlweise audiell oder gedruckt rezipiert werden kann. Dieser ist bisweilen recht allgemein gehalten, zudem fehlt bei verschiedenen literarischen Quellen für ein mythologisches Ereignis zumindest in diesem Bereich der Verweis auf die unterschiedlichen literarischen Vorlagen. Im Großen und Ganzen je-

doch bieten die Texte die nötigen Informationen in fachlich durchaus akzeptabler Art und Weise.

Klickt man also beispielsweise auf den geographischen Punkt „Tibermündung“, kann man nach der Präsentation der einschlägigen Informationen zusätzlich noch die weiteren Episoden der Irrfahrten des Aeneas abrufen oder durch sachbezogene Querverweise angeregt weiterführende Bezüge zum Thema verfolgen. Ein auf dem Prinzip intuitiven Entdeckens beruhendes Verfahren also, das zum Weiterlesen und -stöbern geradezu einlädt und speziell für Schüler einen großen Anreiz zur Beschäftigung mit der Materie darstellt.

Eben dies macht auch die große Stärke dieses Mediums aus, dass nämlich ohne großen Aufwand bei ansprechender äußerer Präsentation leicht und schnell Zusammenhänge und Strukturen aufgezeigt werden, wobei diese Zusammenhänge selten einfach vorgeliefert werden, sondern der Benutzer durchaus auch mitdenken und sein bereits erworbenes Wissen nutzbringend einbringen kann.

ParkKörner
Digitale Unterrichtsvorbereitung
Besuchen Sie uns auf der
Worlddidac: Basel, 12.-15.5.98

Deutsch:		
Kurzgeschichte II	Nr. 2302	DM 49,60
Literatur 7.-10. Kl.	Nr. 2322	DM 53,60
„Die Ratten“	Nr. 2710	DM 38,70
Bibliothek Deutsch 11.-13. Klasse: 21 Einheiten mit insgesamt ca. 2000 Seiten	Nr. 7541	DM 659,-
Geschichte:		
Deutschland und Europa 16./17. Jh.	Nr. 4544	DM 49,10
Europa im Umbruch	Nr. 2975	DM 58,40
Latein:		
Lateinische Grammatik	Nr. 4815	DM 46,60
Martial	Nr. 4810	DM 49,20
Klassenarbeiten Caesar u. Nepos	Nr. 4805	DM 41,70
Klassenarbeiten Sallust	Nr. 4806	DM 43,90
Propaganda Augustus	Nr. 4812	DM 45,90

Demo und Prospekte auf Anfrage

Sendlinger Str. 25u, 80331 München,
Tel.: 089/26020430 Fax: 089/2607743
<http://www.park-koerner.de>